

Staedtler kooperiert mit Behindertenwerkstatt

Ein erster Schritt in die Arbeitswelt - 28.11.2011

NÜRNBERG - Bisher lieferte der Schreibwarenhersteller Staedtler die Arbeit zu den Mitarbeitern der Werkstatt für Behinderte (WfB) nach Langwasser. Ab Februar haben zwölf Menschen der Einrichtung die Möglichkeit, direkt bei Staedtler zu arbeiten. Für die Behinderten ist das Integrationsprojekt eine große Chance, in der Arbeitswelt außerhalb der Werkstätten Fuß zu fassen.



Für Jürgen Goth (rechts) und seine Kollegen ist es Routine, Textmarker in Hüllen zu sortieren. Nur, dass er dies künftig nicht in der Werkstatt für Behinderte tun wird, sondern bei Staedtler direkt, ist neu – und aufregend. **Foto: Roland Fengler**

Jürgen Goth und sein Kollege Jörg Guntermann sind sichtlich stolz auf ihre neue Arbeitskleidung – ein Polohemd mit dem Firmenlogo des Schreibwarenherstellers darauf. Bereits beim gestrigen Probearbeiten ist sich der 38-jährige Goth sicher: „Der Job hier ist ein absoluter Glücksfall, denn bei uns in den Werkstätten ist es unheimlich laut. Und hier hat man seine Ruhe.“ Der gleichaltrige Jörg Guntermann nickt zustimmend: „Abends, wenn ich nach Hause gehe, habe ich so einen Kopf.“

Staedtler stellt den zunächst zwölf Mitarbeitern eine Werkstatt und einen Sozialraum zur Verfügung, in denen sie leichte Verpackungs- und Montagearbeiten verrichten können. Die Behinderten werden voll in den normalen Betrieb integriert – dazu gehört auch der tägliche Gang in die Kantine und dass jeder einen Erfassungsschip erhält, mit dem sich die Mitarbeiter an- und abmelden müssen. „Wir wollen alles tun, damit sie

sich baldmöglichst als vollwertige Staedtler-Mitarbeiter fühlen“, sagt Winfried Iftner, der das Projekt bei Staedtler auf die Beine gestellt hat.

Bis zu 30 Arbeitsplätze sollen in den kommenden Jahren geschaffen werden. „Die Kooperation ist für uns ein Traum“, sagt WfB-Geschäftsführer Werner Lindner, „schließlich ging die Initiative von Staedtler aus. Das ist bisher noch eher die Ausnahme.“

Das Unternehmen kooperiert bereits seit drei Jahren mit der Westfränkischen Lebenshilfe in Sugenheim (Kreis Neustadt/Aisch), „das uns zum Weiterentwickeln inspirierte“, so Staedtler-Geschäftsführer Axel Marx.

In den nächsten Jahren soll insbesondere am Hauptsitz in Nürnberg die Zusammenarbeit mit der WfB intensiviert werden. Der Gartenbaubetrieb der Werkstatt wird bereits ab dem kommenden Jahr teilweise die Pflege der Grünanlagen übernehmen.